

Peter FLEISCHMANN, Niedergang und Wiederaufstieg im 14. und 15. Jahrhundert. Das Kaufmanns- und spätere Nürnberger Ratsgeschlecht Fürer von Haimendorf, Jb. für fränkische Landesforschung 81 (2021) S. 59–91, erläutert anhand vieler Quellenbelege sowie seiner intensiven Forschungsarbeit im lange Zeit nicht zugänglichen Familienarchiv der Fürer von Haimendorf die Frühgeschichte der Familie bzw. deren erste Generationen – bis hin zu Sigmund I. Fürer von Haimendorf (1400–1450), mit dem der Wiederaufstieg der Familie einsetzte. Zahlreiche Urkunden des Familienarchivs, ebenso zahlreiche Amtsbücher, Rechnungen und Akten sind seit kurzem in verfilmter Form im Staatsarchiv Nürnberg einsehbar.

Joachim Kemper

Florian H. GEIDNER, Ausbildung und Entwicklung der Stadtherrschaft der Deutschordenskommende Nürnberg in Eschenbach, Jb. für fränkische Landesforschung 81 (2021) S. 17–58, gibt einen ausführlichen Einblick in die Stadterhebung sowie sukzessive Stadtentwicklung von Eschenbach (Wolframs-Eschenbach, südwestlich von Nürnberg) – die erste realisierte Stadterhebung des Deutschen Ordens in dessen Ballei Franken, dem Schwerpunkt des Ordens im römisch-deutschen Reich. Die Stadterhebung Eschenbachs erfolgte im Jahr 1332 durch Kaiser Ludwig IV., aber erst einige Jahrzehnte später gelang der planmäßige, auch fortifikatorische Ausbau des Ortes zu einer Stadt.

Joachim Kemper

Elmar HOCHHOLZER, Ruotger – Biograph des Erzbischofs Brun I. von Köln (953–965) und Abt von St. Burkard in Würzburg? Anmerkungen zum Kloster St. Pantaleon/Köln und zum „Reform“-Mönchtum, StMGBO 131 (2020) S. 51–91, erörtert in einem kenntnisreichen Aufsatz, ausgehend von einem Brief des Tegernseer Mönchs Froumund (Nr. 3 der Tegernseer Briefsammlung), dass der zum Abt des erneuerten Klosters St. Andreas/St. Burkard in Würzburg berufene Ruotger wahrscheinlich mit dem Brun-Biographen gleichzusetzen ist. Er zieht Consuetudinestexte und nekrologische Quellen heran, um einen Reform-Zusammenhang zwischen dem lotharingischen Mönchtum, nach dem prägenden Vorbild von St. Maximin bei Trier, und St. Pantaleon in Köln und den Klöstern in Franken zu postulieren.

Ernst Tremp

Helmut FLACHENECKER, Prämonstratenser im Spessart. Zur Geschichte der monastischen Gemeinschaft an der Elisabethenkapelle („Einsiedel“), Jb. für fränkische Landesforschung 81 (2021) S. 1–15, umreißt mit der Kapelle Einsiedel im Spessart eine relativ kurzlebige geistliche Gründung der Grafen von Rieneck. Unklar bleibt laut F. dabei das Verhältnis zwischen der formal prämonstratensischen Gründung und den in den Quellen genannten eremitisch lebenden Brüdern. Bereits nach wenigen Jahrzehnten (1333) fiel das kleine Kloster einer Brandkatastrophe bzw. vorsätzlicher Zerstörung zum Opfer.

Joachim Kemper